

# Patientenbeurteilung



# Patientenbeurteilung

## Bewusstsein und spontane Lebenszeichen

Entscheidend für die weiteren Massnahmen sind das Bewusstsein und die spontanen Lebenszeichen des Patienten.

### Bewusstsein

- ▶ Antworten
- ▶ Schmerzäusserungen (Jammern, Stöhnen)
- ▶ Kann die Augen öffnen

### Bewusstsein prüfen

- ▶ Patient laut ansprechen
- ▶ Schmerzreiz setzen durch Kneifen am Handrücken

### Spontane Lebenszeichen

- ▶ Atmen
- ▶ Bewegen
- ▶ Husten

### Spontane Lebenszeichen prüfen

- ▶ Ohr über die Nase/den Mund des Patienten halten
- ▶ Den Kopf mit Blick in Richtung der Brust des Patienten
- ▶ Die Atmung in dieser Position während 5 bis 10 Sekunden kontrollieren: sehen, hören, fühlen

Akute Lebensgefahr besteht, wenn eines der drei lebenswichtigen Organsysteme geschädigt ist

- ▶ Gehirn und Rückenmark
- ▶ Atmung
- ▶ Blutkreislauf

### Vorgehen bei einem Helfer

- ▶ Laut um Hilfe rufen. Kommt niemand zur Hilfe: Notruf 144

### Vorgehen bei mehreren Helfern

- ▶ 1. Helfer: Vorgehen nach ABCD-Schema
- ▶ 2. Helfer: Notruf 144, AED holen

## Hintergrundinformation für den Klassenlehrer

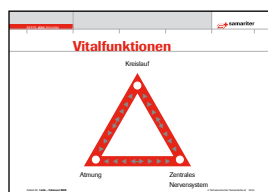
### Schmerzreiz

Es gibt verschiedene Körperstellen und Methoden um einen Schmerzreiz zu setzen. Dem Nothelfer wird nur das Kneifen am Handrücken instruiert.

Zeitbedarf 5 Min.

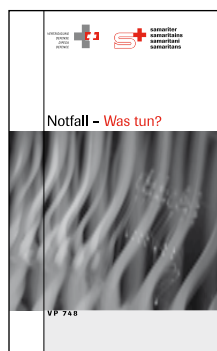


Folie



M.FOL.020

Video/DVD



M.FIL.001

Illustration  
ABCD-Schema

## Bewusstsein und spontane Lebenszeichen

Entscheidend für die weiteren Massnahmen sind das Bewusstsein und die spontanen Lebenszeichen des Patienten.

### Bewusstsein

- ▶ Antworten
- ▶ Schmerzäusserungen
- ▶ Augen öffnen

### Bewusstsein prüfen

- ▶ Laut ansprechen
- ▶ Schmerzreiz setzen

### Spontane Lebenszeichen

- ▶ Atmen
- ▶ Bewegen
- ▶ Husten

### Spontane Lebenszeichen prüfen

- ▶ Ohr über Nase/Mund
- ▶ Blick Richtung Brust
- ▶ Atmung 5 bis 10 Sekunden kontrollieren

### Lebensgefahr bei Schädigung von

- ▶ Gehirn und Rückenmark
- ▶ Atmung
- ▶ Blutkreislauf

### Ein Helfer

- ▶ Laut um Hilfe rufen. Kommt niemand zur Hilfe:  
Notruf 144

### Mehrere Helfer

- ▶ 1. Helfer: Vorgehen nach ABCD-Schema
- ▶ 2. Helfer: Notruf 144, AED holen

## Patientenuntersuch

### Vorgehen beim ansprechbaren Patienten

Ansprechbarkeit bedeutet: Der Patient antwortet, jammert und stöhnt oder kann die Augen spontan oder auf Ansprache öffnen, Atmung ist vorhanden. Dies erfordert den Patientenuntersuch.

### Der Patientenuntersuch

**Ziel: Das Feststellen von**

- ▶ Schmerzen
- ▶ Verletzungen (Prellungen, Fehlstellungen, Blutergüssen, usw.)

**Wichtig! Patienten nicht unnötig bewegen!**

#### Massnahmen

##### *Atemnot*

- ▶ Oberkörper hochlagern
- ▶ Enge Kleider öffnen

##### *Blutung*

- ▶ Blutstillung bei starker Blutung
- ▶ Um versteckte Blutungsquellen zu finden, wird der Patient oberflächlich und ohne Druck abgetastet

##### *Schmerzen*

- ▶ Den Patienten nach Schmerzen fragen
- ▶ Kann er beide Arme bewegen?
- ▶ Kann er beide Beine bewegen?

#### Weitere Massnahmen

- ▶ Alarmieren
- ▶ Patienten nicht unnötig bewegen
- ▶ Überwachen, Betreuen
- ▶ Witterungsschutz

Drängt sich aufgrund des Patientenuntersuchs keine unmittelbare Massnahme auf, soll der Patient wenn immer möglich nach seinen Bedürfnissen/Wünschen gelagert werden.

#### Hintergrundinformation für den Klassenlehrer

Die Pulskontrolle wird im Nothilfekurs nicht behandelt.

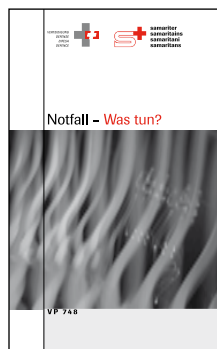
Zeitbedarf 5 Min.



## Vorgehen bei ansprechbaren Patienten

- ▶ Ansprechbar ▷ Patientenuntersuch

Video/DVD



M.FIL.001  
Szene  
«Patientenuntersuch»

## Der Patientenuntersuch

### Feststellen von

- ▶ Schmerzen
- ▶ Verletzungen

**Wichtig: Patienten nicht unnötig bewegen!**

### Massnahmen

- ▶ Atemnot
- ▶ Blutung
- ▶ Schmerzen

### Weitere Massnahmen

- ▶ Alarmieren
- ▶ Patienten nicht unnötig bewegen
- ▶ Überwachen, Betreuen
- ▶ Witterungsschutz

Lagerung nach Bedürfnissen/Wünschen des Patienten

# ABCD-Schema

## Vorgehen beim bewusstlosen Patienten

Beim bewusstlosen Patienten sind die Alarmierung und die Einleitung von lebensrettenden Sofortmassnahmen anhand des ABCD-Schemas die wichtigsten Schritte.

## Das ABCD-Schema

Das ABCD-Schema ist ein international bekanntes und anerkanntes Handlungsschema, welches bei bewusstlosen Patienten angewendet wird. Das Ziel des ABCD-Schemas ist es, Störungen oder Bedrohungen der Vitalfunktionen zu erkennen und daraus die lebensrettenden Sofortmassnahmen abzuleiten.

### **A** = Airway: Atemweg

Durch einen Blick in den Mund überprüft der Helfer, ob die Atemwege des Patienten frei sind.

#### *Massnahmen*

- ▶ Halswirbelsäule (HWS) schützen
- ▶ Atemwege freilegen
- ▶ Kopf nicht mehr als 90° strecken
- ▶ Kinn heben und halten

### **B** = Breathing: Atmung

Die Eigenatmung des Patienten 5 bis 10 Sekunden prüfen. Die Atmung ist sichtbar, hörbar und spürbar.

#### *Massnahmen ohne Eigenatmung*

- ▶ Beatmung: 2 Beatmungsstösse

#### *Massnahmen bei Eigenatmung*

- ▶ Patientenuntersuch
- ▶ Bewusstlosenlagerung

### **C** = Circulation: Zirkulation

Ob das Herz schlägt und somit die Zirkulation des Blutes funktioniert, kann anhand folgender spontaner Lebenszeichen festgestellt werden: Der Patient atmet, bewegt sich, hustet.

#### *Massnahmen ohne Lebenszeichen*

- ▶ Beatmung und Thoraxkompressionen

#### *Massnahmen bei Eigenatmung*

- ▶ Patientenuntersuch
- ▶ Bewusstlosenlagerung

### **D** = Defibrillation: externer Elektroschock bei Herz-Kreislauf-Stillstand

Wenn ein automatischer externer Defibrillator (AED) vorhanden ist, kann ein besonders ausgebildeter Helfer beim Kammerflimmern das Herz durch einen elektrischen Impuls wieder in einen normalen Rhythmus bringen.

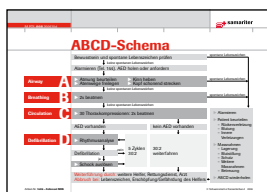
## Weitere Massnahmen

- ▶ Lagerung
- ▶ Blutstillung
- ▶ Schutz vor Wärme, Kälte, Nässe, Zuschauern
- ▶ Stetiges Wiederholen des ABCD-Schemas bei der Betreuung und Überwachung des Verletzten sowie bei Veränderung seines Zustandes

Zeitbedarf 5 Min.



Folie



M.FOL.008

## Vorgehen beim bewusstlosen Patienten

- ▶ Alarmieren
- ▶ ABCD-Schema

## ABCD-Schema

Ablauf direkt ab Folie oder Plakat kommentieren

# Bewusstlosenlagerung

## Massnahmen bei bewusstlosen Patienten

### Die Beurteilung des Patienten hat ergeben:

- ▶ Kein Bewusstsein vorhanden
- ▶ Heben und Senken des Brustkorbes sichtbar
- ▶ Atmung ist *spürbar, sichtbar und hörbar*

### Gefahr

- ▶ Erstickten durch Verlegung der Atemwege

### Ziel

- ▶ Atemwege frei
- ▶ Sekretausfluss gewährleisten
- ▶ Stabile Lagerung

### Massnahmen

- ▶ Alarmieren
- ▶ Bewusstlosenlagerung
- ▶ Nichts zu trinken geben
- ▶ Witterungsschutz

In Rückenlage ist der bewusstlose Patient gefährdet durch die Verstopfung der Atemwege, z.B. durch Fremdkörper, Blut, Erbrochenes oder durch die zurückfallende Zunge. Zusätzlich können Husten- oder Schluckreflexe fehlen. Jeder Bewusstlose gehört deshalb in die Bewusstlosenlagerung, damit die Atemwege frei sind, der Sekretausfluss gewährleistet und der Patient stabil ist.

### Patient in Bauch- oder Seitenlage

- ▶ Atmung kontrollieren
- ▶ In dieser Lage belassen und stabilisieren

Zeitbedarf 5 Min.



## Massnahmen bei bewusstlosen Patienten

### Beurteilung ergab

- ▶ Kein Bewusstsein
- ▶ Heben und Senken des Brustkorbes
- ▶ Atmung ist *spürbar, sichtbar* und *hörbar*

### Gefahr

- ▶ Ersticken

### Ziel

- ▶ Atemwege frei
- ▶ Sekretausfluss
- ▶ Stabile Lagerung

### Massnahmen

- ▶ Alarmieren
- ▶ Bewusstlosenlagerung
- ▶ Nichts zu trinken geben
- ▶ Witterungsschutz

### Patient in Bauch- oder Seitenlage

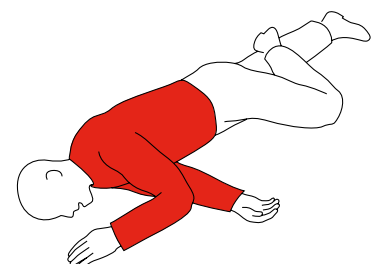
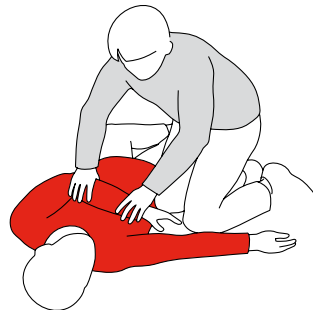
- ▶ Atmung kontrollieren
- ▶ In der Lage belassen und stabilisieren

# Bewusstlosenlagerung

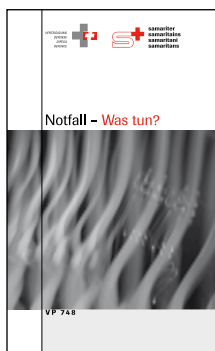
## Massnahmen

- ▶ Sämtliche Handlungen sind gegenüber bewusstlosen Patienten zu erläutern, da diese immer noch ihre Umgebung wahrnehmen können
- ▶ An die Seite des Patienten knien
- ▶ Bei Brillenträgern die Brille entfernen
- ▶ Harte Gegenstände (Mobiltelefon, Schlüsselbund, Portemonnaie) aus der Hosentasche entfernen, ohne den Patienten unnötig zu bewegen
- ▶ Den dem Helfer zugewandten Arm des Patienten rechtwinklig abspreizen, den anderen Arm hoch auf dessen Brust legen
- ▶ Beine gestreckt nebeneinander legen
- ▶ Den Patienten an Schulter und Hüfte langsam und sorgfältig «en bloc», ohne Verdrehung der Längsachse, zum Helfer drehen, bis die Bauchseite stark bodenwärts zeigt und auf den Oberschenkel des Helfers abgestützt ist. Schultergürtel und Hüfte miteinander und gleichmässig drehen.
- ▶ Kopf vorsichtig strecken: Mund geöffnet nach unten
- ▶ Witterungsschutz
- ▶ Betreuung und Überwachung des Patienten
- ▶ Bei Veränderungen Massnahmen anpassen

Patienten, die sich bereits in Bauch- oder Seitenlage befinden, werden in dieser Lage stabilisiert, der Kopf wird vorsichtig gestreckt und der Mund nach unten geöffnet.



## Video/DVD



F.FIL.001

Szene

«Bewusstlosenlagerung»

**Massnahmen****1. Demonstration**

Schrittweises Erklären und Zeigen der einzelnen Punkte der Technik der Bewusstlosenlagerung

**2. Demonstration**

Vorgehen wie im Notfall: Sämtliche Handlungen werden dem Patienten erläutert